

# 2010 – Jungfernfahrt

## • JUNGFERNFAHRT IM SEPTEMBER

16.9.2010 – Vollgetankt geht's los. Von Berchtesgaden über Kempten – meiner Heimatstadt – hinein ins Allgäu. Die erste Nacht beim Waldbad in **Lindenberg**, ruhiger Stellplatz. Zum Abendessen geröstete Knödel – einfach köstlich lecker. Nachts beginnt ein Nieselregen – soll das ein Hinweis auf das „Taufwasser“ für >FEDOR< sein?

17.9. – Blick ins Pilgerzentrum in Scheidegg; mein Kollege Peter hat da gute Arbeit geleistet! Weil der Pfändertunnel gesperrt war, mussten wir uns fast zwei Stunden durch Bregenz quälen bis wir Schweizer Boden erreichen. Erster Einkauf bei Coop – die Lebensmittel sind entsprechend teurer als bei uns. Der Stellplatz im Zentrum von **St. Gallen** beim Sportplatz ist nicht ganz billig: 16 CHF pro Nacht.

18.9. – Der Besuch der Stiftsbibliothek entschädigte uns fürs trübe Wetter. Und dann gab es noch kulinarische Köstlichkeiten aus der Region bei einem Altstadtfest: Hirschwurst und herrlichen Appenzeller Käse. Am Nachmittag dann über Romanshorn, Kreuzlingen, Konstanz nach **Allensbach**. Dort ein Mostfest erlebt.

Da wir den Stellplatz nicht gleich gefunden haben, sind wir zum Campingplatz gefahren. Ein Platz mit Seeblick und Duschen für 23,50 €.

19.9. –

*„Als Ruth von ihrem Russen schied, da ging sie nach Bad Schussenried.  
Dort rinnt aus allen Ritzen Schutt. >Das Leben ist beschissen!< Ruth.“*

Mit diesem Schüttelreim auf den Lippen sind wir nach einem Abstecher zur Reichenau durchs Oberschwäbische Klosterländle nach **Bad Schussenried** gekommen. Wellness in der Schwabentherme. Auf dem Stellplatz beim Bierkrugmuseum der Brauerei Ott erwarteten uns schon mehrere Womos, die das wohl als „Kurgebiet“ betrachten. Am nächsten Tag wäre das Magnus-Fest gewesen – doch wir mussten weiter.

- **Fazit: 902 Kilometer – drei Länder – rund um den Bodensee. Eine herrliche Jungfernfahrt. Das Womo hat alles tadellos bestanden. – Und wir auch!**

---

## • 12 TAGE DEUTSCHLANDTOUR IM OKTOBER

10.10.10 – ein bemerkenswertes Datum! Aufbruch über Regensburg (die Tochter braucht ihr Winterbett!) nach **Thurnau** in den Frankenwald – bei schönem Herbstwetter.

11.10. – In einem Rutsch über Berlin direkt nach **Greifswald** gefahren.< Dort am Museumshafen den schönen Stellplatz gefunden – die nächtliche Schlüsselübergabe zu den Sanitäreinrichtungen mittels eines Tresors ist perfekt. Erstmals die Heizung aktiviert – weil's so frisch geworden ist; es klappte auf Anhieb. – Greifswald, der Studienort unseres Sohnes bietet viel Kulturelles. So haben wir am nächsten Tag die Caspar-David-Friedrich-Ausstellung im Landesmuseum besucht. Abends Weinrunde zu Viert in der gemütlichen Sitzecke des Womos.



David u. Annika



Traute Zweisamkeit

14.10. – Quer durch Norddeutschland: Über Wismar, Lübeck, Hamburg – wie ist Deutschland so hügelig und grün – besonders der Ruhrpott!

Vor **Celle** wurden wir dann zum ersten Mal „geblitzt“ – da war wohl irgendwo ein verstecktes 70 Zeichen aufgestellt! Mit 81 km/h bei der tollen Motorleistung des Fiats ist das kein Problem. Der Stellplatz beim Hallenbad (Öffnungszeit von 6 bis 22 Uhr) war dafür ideal.

15.10. – *für meine Frau und mich ein wichtiger Tag! Was war denn da vor 27 Jahren?*

An Dortmund und Bonn vorbei nach **Bad Godesberg** zu unseren Freunden. Am nächsten Tag dann Kultur in Bonn: Haus der Geschichte – Rheinufer.

18.10. – Über Frankfurt nach **Nürnberg** zu den Schwiegereltern. Und es gab endlich wieder einmal Karpfen und Schäufele – Welch Wohltaten!

21.10. – Letzte Nacht in **Regensburg** – der Diakonie-Parkplatz ist in idealer Nähe zu Tochter Ruth. Den Kleinkunstabend der Sprecherzieher werden wir so schnell nicht vergessen. Dafür die eiskalte Nacht – erstmals haben wir durchgeheizt.

- **Fazit: Dass Deutschland so schön sein kann! Und wenn dabei dann auch noch Kinder und Freunde besucht werden können und >Fedor< ein treuer Begleiter wird – so kann es im nächsten Jahr gern weitergehen.**